

Ein neues Netzwerk für psychisch Kranke

Internet-Infos für Betroffene und Angehörige

Das deutschlandweit einzigartige Projekt ist jetzt online gegangen.

VON MAIKE STEUER

„Endlich sind wir www.“ Erleichterung und Begeisterung schwingen in der Stimme von Herbert Berger vom Gesundheitsamt mit, als er gemeinsam mit Gesundheitsdezernentin Marlis Bredehorst und Wolfgang Scheiblich, Sprecher der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft, am Montag das neue Internetportal für psychisch kranke Menschen vorstellte. Unterteilt in die neun Stadtbezirke knüpft die Website ein Netzwerk zwischen Beratungsstellen, Fachärzten und Kliniken. „Interessierte können sich einfach einen Überblick verschaffen und Informationen zu den unterschiedlichsten Themen finden“, erläuterte Bredehorst die Inhalte des Portals. Ziel sei es, die Autonomie von Betroffenen und Angehörigen zu stärken und ihnen eine Anleitung zur Selbsthilfe zu geben.

Ulrike Demmig vom Verein „Rat und Tat“ weiß aus Erfahrung, wie hilflos und verzweifelt viele Angehörige sind, wenn ein Familienmitglied erkrankt. „Mühsam versuchen sie sich Informationen zu beschaffen und möglichst richtig im Umgang mit dem Kranken zu verhalten. Aber was heißt schon richtig?“, gibt Demmig zu bedenken. Das neue Portal, das „Rat und Tat“ zusammen

mit der Rheinischen Stiftung für Bildung, Wissenschaft und berufliche Integration gesponsert hat, setzt genau an diesem Punkt an.

Drei Jahre dauerte die Realisierung des deutschlandweit einzigartigen Projekts, dass von der Internetgruppe des sozialpsychiatrischen Zentrums Kalk (SPZ) begleitet wurde.

Immer wieder Rücksprache

„In den verschiedenen Entwicklungsphasen haben wir immer wieder Rücksprache mit Betroffenen gehalten und nachgehakt, wie ihnen das Angebot gefällt“, erklärt Jochen Blume vom SPZ. Das Feedback sei sehr positiv ausgefallen, aber „sie haben auch noch viele Verbesserungsvorschläge, vor allem im Freizeitbereich.“

Gepflegt und aktualisiert werden die Informationen von Schülern des Beruflichen Trainingszentrums (BTZ). „Wir haben viele aus dem IT-Bereich, die bei uns testen, ob sie den Belastungen des Arbeitsmarkts wieder gewachsen sind. Die Websteupflege ist eine tolle Aufgabe“, betonte Geschäftsführerin Friederike Steier-Mecklenburg.

📍 www.psychiatrie-koeln.de

Interessenten ohne Internetanschluss können alle Informationen in gedruckter Form über die Geschäftsstelle psycho-soziale Arbeit, Tel. 02 21/2 21-2 45 60 anfordern.